

# LIFESTYLE

## StudentischES

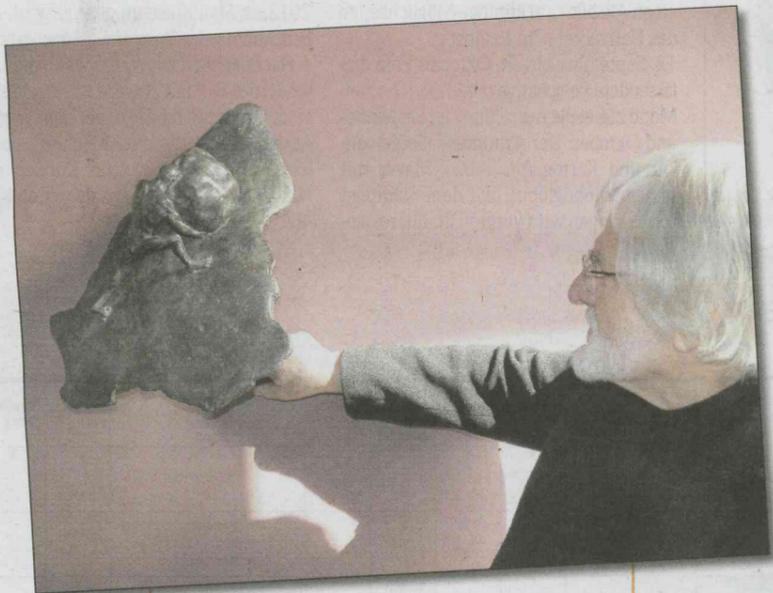
### Kunst am Studentenwohnhaus



Die Einweihung wurde musikalisch umrahmt von der Gruppe „Sweet Selma“ mit Helmut Kachler (Gitarre) Jana Kastner (Gesang) Nils Schölkopf (Jacon) und Reiner Kautt (Bass).

(r) Nachdem die Studenten das neue Studentenwohnhaus in der Fabrikstraße 3 bezogen haben und sich dort wohl fühlen, brachten am letzten Freitag der Bauherr und der neue Eigentümer mit einer Skulptur des Esslinger Künstlers Matthias Kunisch das Bauprojekt stilvoll zum Abschluss. Der Geschäftsführer Herbert Klingohr der ibw Gesellschaft für innovatives Bauen und der Geschäftsführer von Laauser & Vohl Gerhard Gminder luden zu einer feierlichen Enthüllung des Kunstwerks ein, das nun den Eingang des Gebäudes ziert. Kunst am Bau hat beim Bund als Bauherr eine lange Tradition und wird auch bei privaten Bauherrn und Städten immer wieder als Förderung der Kunst und Kultur aufgegriffen. „Kunst am Bau setzt sich mit Ort und Raum, Inhalt und Funktion der Gebäude auseinander und kann einen Bau unterstreichen, Akzeptanz und Identifikation fördern, Öffentlichkeit herstellen und Standorten ein zusätzliches Profil verleihen“, heißt es in einem Leitfaden des BM für Verkehr und Bau und Stadtentwicklung. Matthias Kunisch, der in Esslingen in der Martinstraße sein Atelier hat und für sehr große Kunstobjekte bekannt ist, wählte für das Kunstwerk am Bau eine eher kleine Bronzeskulptur des Sisyphos, eine Figur aus der griechischen Mythologie. Der Esslinger Kulturreferent a. D. Dr. Peter Kastner erläuterte in seiner Laudatio geistreich und launig die Gedanken, die man mit der Skulptur des Sisyphos und dem Haus für Studenten verbinden kann. Sisyphos' Aufgabe in der Unterwelt bestand darin, einen Felsblock einen steilen Hang hinaufzurollen. Kurz bevor er das Ende des Hangs erreichte, entglitt ihm der Stein immer wieder, und er musste wieder von vorne anfangen. Heute nennt man deshalb Aufgaben, die trotz großer Mühen so gut wie nie erledigt sein werden „Sisyphosarbeit“. Doch nicht die Sinnlosigkeit des Lernens des Studenten will Kunisch laut Kastner damit verdeutlichen, sondern vielmehr will er mit Sisyphos die Mahnung zu Zweifeln an fertigen Weltbildern und die Aufforderung zur Weiterbildung des Wissens darstellen. Auch wer nicht weiß, wer oder was auf der Skulptur abgebildet ist, kann sehen, dass sich hier ein Mensch aufs äußerste anstrengt, etwas Großes zu stemmen und zu bewegen. Das passt zu einem Ort, wo Studenten, die forschen und entwickeln, wohnen. Deshalb erfüllt die Skulptur bestens den Anspruch von Kunst am Bau.

phos, eine Figur aus der griechischen Mythologie. Der Esslinger Kulturreferent a. D. Dr. Peter Kastner erläuterte in seiner Laudatio geistreich und launig die Gedanken, die man mit der Skulptur des Sisyphos und dem Haus für Studenten verbinden kann. Sisyphos' Aufgabe in der Unterwelt bestand darin, einen Felsblock einen steilen Hang hinaufzurollen. Kurz bevor er das Ende des Hangs erreichte, entglitt ihm der Stein immer wieder, und er musste wieder von vorne anfangen. Heute nennt man deshalb Aufgaben, die trotz großer Mühen so gut wie nie erledigt sein werden „Sisyphosarbeit“. Doch nicht die Sinnlosigkeit des Lernens des Studenten will Kunisch laut Kastner damit verdeutlichen, sondern vielmehr will er mit Sisyphos die Mahnung zu Zweifeln an fertigen Weltbildern und die Aufforderung zur Weiterbildung des Wissens darstellen. Auch wer nicht weiß, wer oder was auf der Skulptur abgebildet ist, kann sehen, dass sich hier ein Mensch aufs äußerste anstrengt, etwas Großes zu stemmen und zu bewegen. Das passt zu einem Ort, wo Studenten, die forschen und entwickeln, wohnen. Deshalb erfüllt die Skulptur bestens den Anspruch von Kunst am Bau.



Die Bronzeskulptur des Sisyphos von Matthias Kunisch am Eingang des Studentenwohnhauses. Vater Georg Kunisch prüft die Befestigung.



Investor Gerhard Gminder, Künstler Matthias Kunisch und Laudator Dr. Peter Kastner



Bauherr Herbert Klingohr begrüßte die Gäste im Hof des Studentenwohnhauses.